



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Praktische Anwendung

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1922

Bürgerlicher Wohnraum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84101)

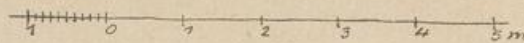
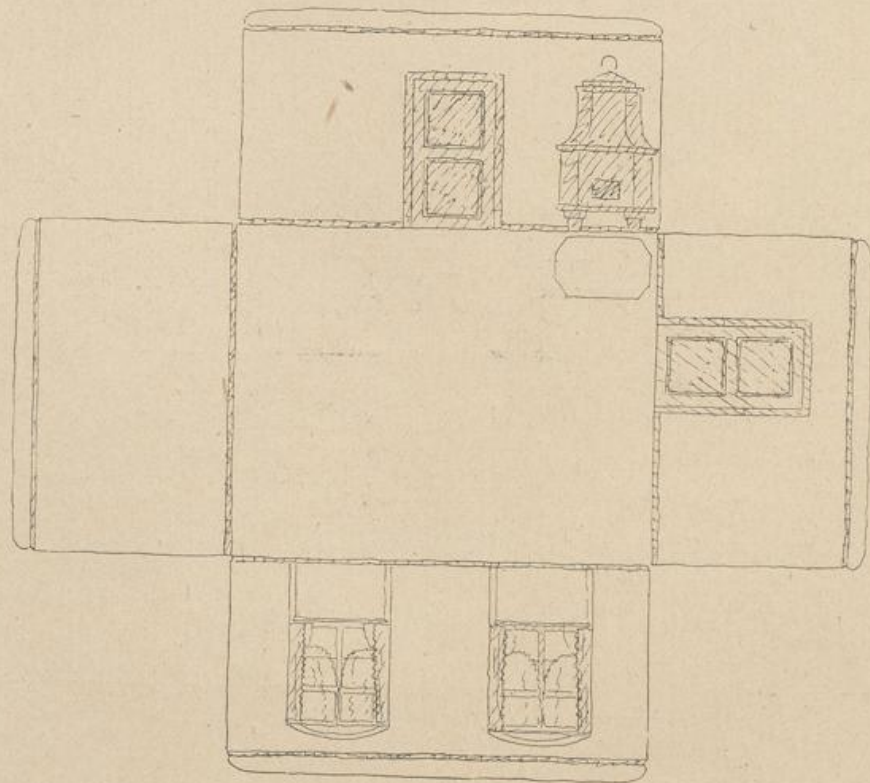


Abb. 321.

*Bürgerlicher Wohnraum. Fenster und Türen weiß (Ölfarbe)
 Decke weiß. Wände mit Ocker (Leinwandfarbe) gestrichen, ev. mit
 Makulatur unterklebt. In Kalkmörtel verputzter Lehnofen,
 Laubengrau gekalkt mit weißen Gesimsen und schwarzen
 Füßen, Ofenlür Messing. Fußboden rotbraun gestrichen.*

Bei zusammengesetzten (aus mehreren Grundformen gebildeten) Raumformen, ebenso bei Raum-Aus- und Einbauten, wie Erfern, Windfängen usw., ist größte Vorsicht und Geschick nötig. Die große Raumform muß klar erkennbar und wirksam bleiben.

Die einfachste Grundform hat auch meist die größte Wirkung. Bei unsern Wohnräumen ist sie ohnehin aus wirtschaftlichen und konstruktiven Gründen gegeben. Die gerade Raumabdeckung ist durch die Balkendecke bedingt.

Die Wirkung des einzelnen Raumes wird wesentlich mitbestimmt durch seinen Zusammenhang mit den anderen Räumen (Raumfolge) und sein Verhältnis zu diesen (nach Größe, Form, Lage und Anordnung). Auch beim Wohnhaus ist das Beachten der Wirkung und Einwirkung der Raumfolge dringend notwendig; daher schon im Grundriß gutes, klares Zusammenordnen der Räume zu einem harmonischen Flächengebilde notwendig; dabei klare Anordnung der Räume nebeneinander und gutes Verhältnis (in Form, Größe und Lage) zu einander. Gleiche Folge oder klarer Gegensatz, wie groß zu klein, lang zu quer usw. Ferner keine Häufung von kleinen Räumen, wie jetzt die zusammen-